



(v.l.) SPD-Spitzenkandidat Steffen Krach und Luca Pirscher, Generalbevollmächtigter Berlin & Brandenburg FIV.Energy GmbH | Berlin Boxx

Steffen Krach sucht Mittel gegen steigende Mieten

16. Februar 2026

SPD-Spitzenkandidat beim politischen Frühstück des Berlin Capital Club

In hochkarätig besetzter Runde diskutierte SPD-Hoffnungsträger Steffen Krach über Berlins drängendste Herausforderungen.

Im Mittelpunkt stand ein Dauerbrenner: die explodierenden Mieten. Krach betonte, dass Betriebskosten und Mietpreise längst nicht mehr nur die Mittelschicht belasten. Selbst Gutverdiener geraten zunehmend unter Druck.

Effizienz statt Dauerbaustelle

Im Kreise führender Vertreter der Berliner Wirtschaft bestand schnell Einigkeit: Steigende Baukosten, verschärzte Klimavorgaben und ein massiver Sanierungsstau prägen die Immobilienwirtschaft. Klassische Modernisierungsprogramme bedeuten häufig hohe Investitionen und lange Bauzeiten.

An diesem Punkt setzte Luca Pirscherl, Generalbevollmächtigter Berlin & Brandenburg der FIV.Energy GmbH, an. Er brachte eine Perspektive in die Diskussion ein, die zur Lösung des Klima- und Mietenproblems in Berlin beitragen könnte.

FIV.Energy verfolgt einen systemischen Ansatz: Statt neue, kostenintensive Anlagen zu installieren, werden bestehende Gebäudetechniken intelligent vernetzt. Über die Systemplattform FIV.ESOLUTION arbeiten Heizung, Lüftung, Klima und Stromverbrauch digital koordiniert zusammen – ohne Betriebsunterbrechung und mit minimalen baulichen Eingriffen.

Das Resultat sind Energieeinsparungen von über 50 Prozent. Mit dieser revolutionären Zahl gewinnt sein Thema politische Relevanz.



Steffen Krach spricht die Probleme der Hauptstadt an | Berlin Boxx

Sozialpolitik beginnt bei den Nebenkosten

Ein Impuls, den Steffen Krach aufnahm. Wenn Nebenkosten einen immer größeren Anteil an der Warmmiete ausmachen, entscheidet Energieeffizienz unmittelbar über soziale Gerechtigkeit. Eine Halbierung des Energieverbrauchs bedeutet nicht nur eine deutliche CO₂-Reduktion, sondern vor allem spürbar niedrigere Betriebskosten für Mieterinnen und Mieter.

Für Berlin heißt das: Klimapolitik und Sozialpolitik dürfen nicht getrennt gedacht werden. Intelligentes Energiemanagement verbindet beides – ökologische Verantwortung und wirtschaftliche Entlastung.

Luca Pirscher machte deutlich, dass die Transformation nicht über milliardenschwere Neubauprogramme entschieden wird. Deutschlands Klimaziele werden im Bestand erreicht – in den bestehenden Wohn- und Gewerbeimmobilien der Hauptstadt. Der systemische Ansatz von FIV.Energy sei schnell implementierbar, wirtschaftlich tragfähig und mit kurzer Amortisationszeit – eine Klimawende von innen.

Systemdenken als politischer Prüfstein

Die Diskussion machte deutlich: Sollte Steffen Krach seine soziale Agenda konsequent verfolgen, wird er an disruptiven Effizienzlösungen wie denen von FIV.Energy kaum vorbeikommen. Denn es geht nicht um die Stärkung etablierter Energieversorger, sondern um eine neue Denkweise: Gebäude als vernetzte Systeme, die vorhandene Infrastruktur intelligent nutzen und messbare Entlastung schaffen.

Berlin braucht Lösungen, die sofort wirken – nicht neue Förderkulissen oder jahrelange Baustellen. Technologiegetriebenes Systemdenken könnte zum entscheidenden Instrument werden, um Mieter zu entlasten und Klimaziele zugleich zu erreichen.

Für Luca Pirscher steht daher fest: Wenn Politik und innovative Unternehmen gemeinsam handeln, entsteht eine reale Chance auf bezahlbares und klimafreundliches Wohnen in der Hauptstadt. (vk)



Wirtschaft und Politik im Austausch im Berlin Capital Club | Berlin Boxx